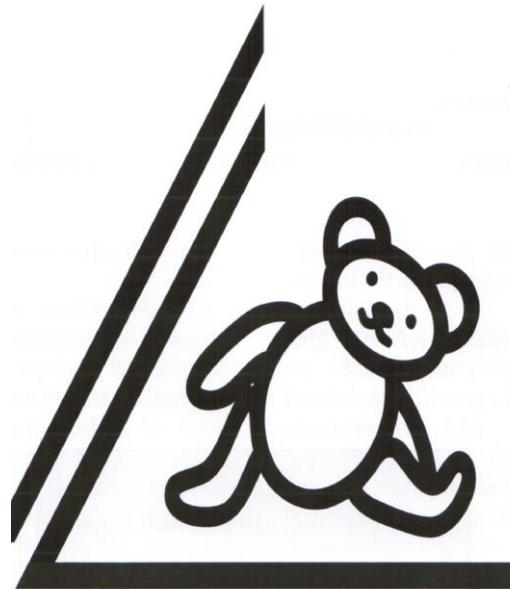




Planung einer Brandschutzerziehung



Vorstellung

Kai Brinkmann

- Lehrer an einer Oberschule in Oldenburg und Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Freiwillige Feuerwehr Oldenburg – OF Stadtmitte
- Autor „Brandschutzerziehung in der GS“
- Gastdozent für Methodik und Didaktik an der NABK, Standort Loy

Begriffe

1. Didaktik Wissenschaft vom Lehren und Lernen

- Wozu soll etwas getan werden? (Kompetenz)
- Was soll getan werden? (Lerninhalt)

2. Methodik Wissenschaft der Lehrmethoden und Lehrverfahren

- Wie soll etwas gelernt werden? (Methoden)
- Womit soll etwas gelernt werden? (Medien)

Planung

- Lerngruppe
- Lerninhalte
- Kompetenzen
- Methoden
- Medien
- Zeit / Phasen
- Beispiele Phasen

Lerngruppe

1. Kindergarten (3-6 Jahre)
2. Grundschule (6-10 Jahre)
3. Sekundarstufe I (10-15 Jahre)
 - Vorwissen
 - Leistungsbereitschaft
 - Verhaltensauffällige Kinder
 - Lerntypen: auditiv, visuell, kommunikativ und motorisch

Lerninhalte

- Kindergarten: Verhalten beim Brand; Alarmierung der Feuerwehr; Feuer ist warm, aber auch gefährlich
- Grundschule: Verbrennen und Löschen; Umgang mit Zündquellen; Brandgefahren; Verhalten beim Brand; Kinderfeuerwehr
- Sekundarstufe I: VB; Verbrennen und Löschen; Beruf Feuerwehrmann / -frau; JF

Kompetenzen

- Kindergarten: Erkenntnisgewinnung Verhalten im Brandfall und Umgang mit Zündmitteln, Kommunikation Notruf;
- Grundschule: Bewertung von Brandschutzmaßnahmen; Erkenntnisgewinnung Umgang mit Zündquellen; Bewertung von Nutz- und Schadenfeuer; Kommunikation Kinderfeuerwehr
- Sekundarstufe I: Erkenntnisgewinnung Maßnahmen des VB; Bewertung Verbrennen und Löschen; Bewertung Beruf Feuerwehrmann / -frau; JF

Medien

- Tafel (GS und Sek I)
- Pinnwand (Kiga, GS und Sek I)
- Flipchart (GS und Sek I)
- Tageslichtprojektor (Kiga, GS und Sek I)
- Präsentation (Sek I)
- Dokumentenkamera (Sek I)
- Smartboard (GS und Sek I)

Methoden

- Blitzlicht: (GS und Sek I)

Vorwissen abfragen, Interessen und Wünsche

- Brainstorming: (Sek I)

Ideensammlung, Auswertungsphase, Lösung

- Lehrvortrag: (Kiga, GS und Sek I)

Inhalte werden frontal vermittelt

- Sachvortrag mit Diskussion: (Sek I / II)

Inhalte werden vermittelt und eine eigene Meinung dazu gebildet

Methoden

- Lehrgespräch: (Kiga, GS und Sek I)

1. Lehrgegenstand, 2. Gespräch, 3. Ergebnisse

- Stationen Lernen: (Kiga, GS und Sek I)

1. Notruf: AB, 2. Rauchhaus: AB, 3. ...

- Rollenspiel: (Kiga, GS und Sek I)

Gefahrensituation nachspielen

- Gruppenarbeit (Sozialform): (Kiga, GS und Sek I)

offene, geschlossene oder freie Arbeitsaufträge

Zeitplanung / Phasen

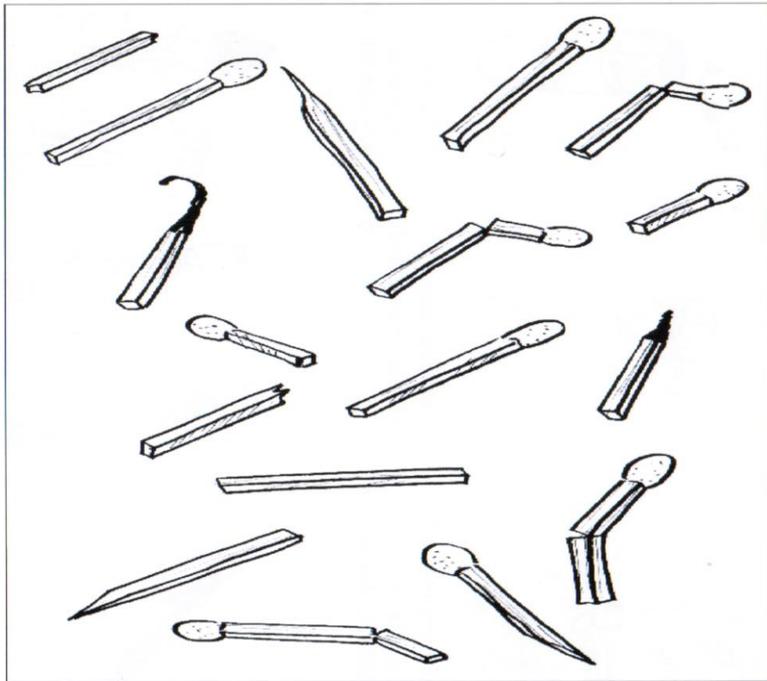
- Einstieg (z.B. Blitzlicht, Versuch, Foto, Film, Zeitungsartikel oder eine Frage)
5 - 10 Minuten
- Erarbeitung (Vortrag wenig Zeit, aber ..., Gruppenarbeit viel Zeit und Erfolg!?)
20 - 40 Minuten
- Auswertung (Präsentation von Gruppenergebnissen viel Zeit)
15 - 20 Minuten

Einstieg

- Funktion: Motivation, Fragen hervorrufen, neugierig machen, Interesse wecken, informieren, Vorkenntnisse / -erfahrungen abfragen
- Kriterien:
Orientierungsrahmen, zentrale Aspekte des Themas, Vorverständnis anknüpfen, disziplinieren, handelnder Umgang
- Methode

Beispiele: Einstieg

Bilder:



Beispiele: Einstieg

Film: youtube

Beispiel: Einstieg

Zeitungsartikel:

Aus einem Zeitungsartikel:

Die Verlockung war zu groß: Ausreißerquartett zündelte – Explosion!

Gestern Vormittag, nach der zweiten Stunde in der Schule, hielt es vier Schüler nicht mehr auf der Schulbank. Um 9:50 Uhr wurden sie zuletzt von einem Lehrer auf dem Schulgelände gesehen. Beim Herumstromern kamen sie dann auf das Hafengelände. Am Kai war eine nagelneue Jacht festgemacht. Die Verlockung, an Bord zu gehen, muss für die vier Jungen unwiderstehlich gewesen sein. Was dann in der Kajüte geschah, kann nur vermutet werden:

Die Kinder hatten ein Feuerzeug und Zigaretten dabei. Die Gefahr durch eine offene Flamme haben sie sicherlich nicht erkannt, auch wenn sie den Benzingeruch wahrgenommen haben sollten, der in dem engen Raum aus zwei fast leeren Benzinkanistern strömte. Als sich das Benzin-Luft-Gemisch explosionsartig entzündete, muss die Stichflamme die Schüler voll getroffen haben.

Hafenarbeiter hörten nur einen dumpfen Knall und sahen, wie ein Kajütenfenster zerbarst und die Tür aufflog. Als sie zum Boot liefen, stand nur noch der zehnjährige Marco am Deck. Sein Gesicht und seine Hände waren scheußlich zugerichtet. Die anderen drei Kinder waren in der ersten Panik davongelaufen. Sie stiegen wenig später in einen Bus und ließen sich zu einem Krankenhaus fahren.

Bis der Notarztwagen der nahe gelegenen Rettungswache eintraf kümmerten sich die Arbeiter im Hafembüro um den schwerverletzten Marco. Der Schock hatte ihn sprachlos gemacht. Sein wichtigster Wunsch, der ihm allerdings nicht erfüllt werden konnte:

Er wollte sein verbranntes Gesicht im Spiegel sehen.

Im Krankenhaus fürchten die Ärzte um das Leben des Zehnjährigen. Seine Brandwunden sind nach ihrer Auskunft so schwer, dass mit erheblichen Stoffwechselstörungen gerechnet werden muss. Eine Erkrankung, die noch nach Tagen zum Tod führen kann. Die anderen drei Kinder schweben dagegen nicht in Lebensgefahr, auch wenn zwei der Jungen ihre schweren Brandwunden noch längere Zeit stationär behandeln lassen müssen.

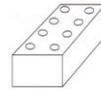
Einstieg

Versuch:

Arbeitsblatt 9:

(Vor- und Zuname)

(Klasse)



Steine



Spiritus



Metall



Holz



Wachs



Wasser



Papier



Textilien



Benzin



Sand



Kohle

Ordne die Stoffe nach ihrer Brennbarkeit!

Brennt leicht:

Brennt schwer:

Brennt nicht:

Einstieg

- Modell



20.01.15

Kai Brinkmann

17

Erarbeitungsphase

- Lernen an Stationen (Grobplanung)

Station 1: Der Notruf (Telefonanlage, Arbeitsblätter mit Bildern)

Station 2: Das Rauchhaus (Arbeitsblätter, Verhalten im Brandfall)

Station 3: Brennbarkeit von Stoffen (Kisten mit Material und Versuchsbeschreibungen)

- Gruppenarbeit mit unterschiedlichen Aufgaben
- Medien

Auswertungsphase

- Präsentation:

Plakate der Gruppenarbeit im Plenum
vorstellen, z.B. Wandzeitung

Rollenspiel

Vortrag: PP

Gruppenarbeit

- Planung und Vorstellung einer BE im Kindergarten
- Planung und Vorstellung einer BE in der Grundschule
- Planung und Vorstellung einer BE in der Sekundarstufe I
- Erstellung einer Checkliste für Absprachen mit den Einrichtungen